

Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

Urlaub – Kretschmann rät von Auslandsreisen ab

»Einfach im Land bleiben«

STUTTGART. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) rät den Bürgern wegen der Corona-Pandemie vom Urlaub im Ausland ab. »Ich mache es einfach nicht, weil es zu kompliziert und auch nicht angemessen ist«, sagte er in Stuttgart. Zwar verbiete es sich nicht, aber: »In solchen Zeiten kann man einfach im Land bleiben und muss nicht in der Welt herumreisen.« Deutschland sei ein ausgesprochen schönes Land mit vielen unentdeckten Regionen.

Normalerweise reist Kretschmann im Sommer nach Griechenland oder nach Schottland, um seine Tochter zu besuchen. Darauf verzichtet er dieses Jahr. Er wolle stattdessen in den Bayerischen Wald fahren, sagte er. Dort werde er wandern, aber auch Zeit mit seinen beiden Enkeln verbringen – etwa auf Spielplätzen oder im Zoo.

Auch Innenminister Thomas Strobl (CDU) rät zu einem Urlaub in Deutschland. »Am Besten genießt man derzeit seine freien Tage im eigenen Land mit den vorgesehenen Abstands- und Hygienemaßnahmen.« (dpa) **Seiten 3 und 4**

Rülke: Bund soll nicht für alle Tests zahlen

REUTLINGEN. Der Bund bezahlt die Coronatests für Reiserückkehrer. Der FDP-Fraktionschef im Stuttgarter Landtag, Hans-Ulrich Rülke, hält das nicht grundsätzlich für richtig. »Wenn sich jemand die Freiheit nimmt, in einem Risikogebiet Urlaub zu machen, muss er auch die Verantwortung tragen, zum Schutz anderer einen Test machen zu lassen. Den sollte er aber selbst bezahlen und nicht dem Steuerzahler aufbürden«, sagte Rülke im GEA-Interview. (oje) **Seite 4**

INHALT

Politik	1 - 3
Baden-Württemberg	4 + 5
Weltspiegel	6 + 7
Stadt und Kreis Reutlingen	9 - 18
Stadt und Kreis Tübingen	19 - 21
Kultur	24
Sport	25 - 27
Wirtschaft	28 - 30
Fernsehen	22
Nachrichten, Kino + Termine	23
Familienanzeigen	31

KINDER-GEA

Konjunktur – Corona lässt Ökonomie in nie gekanntem Maß einbrechen. Experten rechnen mit Erholung

Wirtschaft auf historischem Tief

WIESBADEN/WASHINGTON. Die Corona-Pandemie stürzt die Wirtschaft großer Industrieländer in die tiefste Krise der Nachkriegszeit. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland brach im zweiten Quartal zweistellig ein. Ähnlich war das Bild in den USA. Regierungen stemmen sich mit gigantischen Konjunkturpaketen gegen die Krise. Zudem wurden viele Einschränkungen, die das Wirtschaftsleben in weiten Teilen im Frühjahr lahmgelegt hatten, seit Mitte Mai gelockert. Ökonomen rechnen daher mit einer Erholung sowohl in Deutschland als auch in den USA. Anders als in den USA ist der deutsche Arbeitsmarkt vor allem wegen der Kurzarbeit bislang vergleichsweise gut durch die Krise gekommen.

Das Bruttoinlandsprodukt in Europas größter Volkswirtschaft brach im zweiten Vierteljahr im Vergleich zum Vorquartal um 10,1 Prozent ein, wie aus einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. Es war der stärkste Rückgang seit Beginn der vierteljährlichen BIP-Berechnungen im Jahr 1970. Bereits zum Jahresanfang war die Wirtschaftsleistung gesunken. Deutschland steckt in einer tiefen Rezession. Dekabank-Volkswirt Andreas Scheuer sprach von einer »Jahrhundertrezession«.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier sieht einen ersten Silberstreif am Horizont. »Wir haben im Juli deutliche

Anzeichen, dass die konjunkturelle Lage anzieht, dass viele Unternehmen die Talsohle durchschritten haben«, sagte der CDU-Politiker. Es werde aber mindestens bis in den Herbst hinein dauern, »bis wir in der ganzen Breite der Wirtschaft wieder zu Wachstum kommen«. Zugleich appellierte Altmaier an die Menschen, die Infektionszahlen gering zu halten, »dabei müssen alle mitwirken«.

Auch Ökonomen bereiten erste Anzeichen für wieder steigende Infektionszahlen in Deutschland Sorgen. »Damit bleibt auch die wirtschaftliche Unsicherheit hoch, und das ist Gift für die Konjunktur«, sagte der Konjunkturchef des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Stefan Kooths.

Die Folgen der Krise für den Arbeitsmarkt halten sich bislang in Grenzen. »Der massive Einsatz von Kurzarbeit hat stärkere Anstiege der Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsverluste verhindert«, sagte Bundesagentur-Vorstand Daniel Tenenbach. Die Arbeitslosenquote legte binnen Monatsfrist um 0,1 Prozentpunkte auf 6,3 Prozent zu.

Im Mai erhöhte sich dagegen die Zahl der Menschen in Kurzarbeit auf 6,7 Millionen. Damit war in diesem Monat nach Hochrechnungen die höchste jemals ermittelte Zahl von Kurzarbeitern in der Bundesrepublik erreicht. Im Juli zeigten Unternehmen für 190 000 Menschen Kurzarbeit an. (dpa) **Seite 9 und 28**

Russland begrüßt US-Truppenabzug

MOSKAU/WASHINGTON. Russland hat mit Genugtuung auf die Pläne von US-Präsident Donald Trump reagiert, etwa 12 000 Soldaten aus Deutschland abziehen. »Je weniger US-Soldaten auf dem europäischen Kontinent sind, desto ruhiger wird es in Europa«, sagte der Sprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, Dmitri Peskow, in Moskau. Im eigenen Land trifft Trump dagegen auf massiven Widerstand – auch in der eigenen Partei. Ob die Pläne wirklich umgesetzt werden können, bleibt fraglich. In der Truppenreduzierung in Europa sehen die Kritiker der Trump-Pläne ein Geschenk an Putin, weil so auch die militärische Abschreckungskraft gegenüber Moskau schrumpft. (dpa) **Seiten 3 und 5**

Corona-Kontaktdaten – Polizei in Baden-Württemberg darf Namen und Adressen nicht zur Strafverfolgung nutzen

Kein Zugriff auf Gästeliste

STUTTGART. Die Polizei in Baden-Württemberg verwendet laut Innenminister Thomas Strobl (CDU) keine Corona-Kontaktdaten von Restaurantbesuchern zur Strafverfolgung. »Die Daten von Gaststättenbesuchern werden nur zur Nachverfolgung von möglichen Infektionswegen genutzt«, sagte Strobl den Zeitungen der Funke Mediengruppe. »Eine Verwendung etwa von der Polizei, um Straftaten zu verfolgen, ist unzulässig.« Eine entsprechende Praxis in mehreren Bundesländern hatte für Kritik gesorgt.

Der Gaststättenverband Dehoga fordert eine Klarstellung der 16 Landesregierungen, ob und wie die Polizei die bei Res-

Ganz oben dabei

Architektur – Stuttgarter Tor und andere Projekte im Kreis für beispielhaftes Bauen ausgezeichnet

Seite 11



FOTO: RALPH KOCH

Strafverfahren gegen Fifa-Chef Infantino

BERN. Fifa-Präsident Gianni Infantino gerät in der Schweizer Justiz-Affäre immer stärker unter Druck und steht nun auch selbst im Visier der Ermittler. Die Schweizer Staatsanwaltschaft eröffnete am Donnerstag ein Strafverfahren gegen den Chef des Fußball-Weltverbands und könnte die Fifa in die größte Krise seit der Ära von Vorgänger Joseph Blatter stürzen. In dem Verfahren geht es um geheime Treffen zwischen Infantino und dem Leiter der Bundesanwaltschaft, Michael Lauber, der seinen Rücktritt angekündigt hat. Die Vorwürfe gegen Infantino lauten Anstiftung zum Amtsmissbrauch, zur Verletzung des Amtsgeheimnisses und zur Begünstigung. Infantino weist die Vorwürfe zurück. (dpa) **Seite 25**

REGIONALWETTER

HEUTE	MORGEN
34°	15°
34°	17°

Es wird sonnig und heiß

Heute: Es wird sonnig und heiß, dabei nur geringes Gewitterrisiko. Morgen: Erst sonnig, im Tagesverlauf meist lockere Quellwolken. **Seite 23**

AUS DER REGION

Blaupause Kifaz?

REUTLINGEN. Corona-positiv getestete Mitarbeiterin im Reutlinger Kinder- und Familienzentrum (Kifaz): Eltern beklagen Durcheinander durch gesplittete Zuständigkeiten und Informationsdefizite. **Seite 9**



Minister Hauk in Marbach

GOMADINGEN. Minister Peter Hauk war mit Landesoberstallmeisterin Astrid von Velsen-Zerweck in Ägypten beim Pferdekauf. Im Gestüt geht es mit der millionenschweren Sanierung voran. **Seite 16**

Diesel nachgerüstet

LICHTENSTEIN. Peter Kurr von der Innung des Kfz-Gewerbes Reutlingen-Tübingen lud ein, beim ersten Einbau einer Diesel-Hardware im Landkreis Reutlingen in ein Fahrzeug des VW-Konzerns dabei zu sein. **Seite 13**

Antwort auf Vandalismus

RÖMERSTEIN. Eigentlich hätte die demolierte Grillhütte bei Böhringen erst mal nicht wieder gerichtet werden sollen. Jetzt haben Ehrenamtliche angepackt: »Wir lassen uns unsere Idylle nicht zerstören.« **Seite 18**

Uniklinik rückt an Stadt

TÜBINGEN. Auf dem Schnarrenberg entsteht ein neues Lehr- und Lernzentrum der Uni und des Klinikums an der Hangkante zum Ammertal. Der Siegerentwurf stammt von einem Berliner Büro. **Seite 19**

SPORT

Letztes Ultimatum

MONTE CARLO. Der Leichtathletik-Weltverband will den russischen Verband ausschließen, wenn das Land nicht bis zum 15. August die verhängte Geldstrafe von 6,31 Millionen Dollar bezahlt hat. **Seite 25**



Agvas großer Schritt

REUTLINGEN. Der Reutlinger Basketballprofi Mahir Agva macht mit seinem Wechsel zum zweitplatzierten türkischen Erstligaklub Karsiyaka einen weiteren großen Schritt in seiner sportlichen Karriere. **Seite 27**

Draisaitl jagt Titel

TORONTO. Für Eishockey-Topstar Leon Draisaitl von den Edmonton Oilers beginnt in der nordamerikanischen Profiligen NHL wieder die Jagd nach Titeln. Der Deutsche hofft auf das Stanley-Cup-Finale. **Seite 27**



Eine hohe Qualität an Architektur und eine hohe professionelle Kompetenz vor Ort hat die Architektenkammer Baden-Württemberg bei einem Auszeichnungsverfahren für Projekte im Landkreis Reutlingen aus den Jahren 2014 bis 2020

festgestellt. Die Jury zeigte sich vom Niveau der 76 eingereichten Arbeiten beeindruckt. 22 von ihnen wurden als besonders gelungen prämiert. Sie sind in allen Lebensbereichen zu finden und über den ganzen Landkreis verteilt

VON GABRIELE KÜSTER

REUTLINGEN. Zum achten Mal hat die Architektenkammer Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft von Landrat Thomas Reumann gemeinsam mit dem Landkreis Auszeichnungen für »Beispielhaftes Bauen« im Kreis Reutlingen vergeben. Unter den 76 Einreichungen – alleamt Projekte aus der Zeit von 2014 bis 2020 – waren »viele gute Arbeiten und 22 beispielhafte«, sagte Carmen Mundorff, Geschäftsführerin der Architektenkammer Baden-Württemberg bei einem Presetermin. Der Wettbewerb habe eine hohe Qualität an Architektur im Landkreis und hohe Kompetenz vor Ort ans Licht gebracht: Fast die Hälfte der prämierten Bauten stammen von Planungsbüros aus dem Landkreis.

Ausgezeichnet wurden immer Planer und Bauherren gemeinsam, »weil die Projekte«, so Mundorff, »im Diskurs entstehen«. Der Wettbewerb war offen für Architektur aus allen Lebensbereichen: Wohnen, Arbeit, Freizeit. Unter den Arbeiten sind Einfamilienhäuser, Pflegeheime, Gemeinschaftsunterkünfte, Reithallen, Scheunen, Gartenanlagen, Plätze, Innenräume, Industriebauten, Kirchen, Sporthallen. Große städtebauliche Eingriffe wie der Bürgerpark waren darunter, und kleine, wie ein Carport.

Carport als Skulptur

Die beiden letzten Beispiele zeigen, wie Architektur das Leben beeinflusst und wie das Leben die Architektur. Beide Projekte müssen sich der kontroversen Diskussion stellen. Ist ein Carport, der einen Porsche wirkungsvoll in Szene setzt, noch zeitgemäß? Die Jury meint: Ja. Weil die kühne Betonkonstruktion ein »beeindruckender Beitrag zum Einerlei der üblichen Autoüberdachungen darstellt« und wie eine Skulptur wirkt. Und weil der Bauherr die Flitzer als Erwerbsquelle nutzt. Sympathisch: Der Carport sei für ihn nicht etwa große Bühne, sondern liegt versteckt in einem Wald bei Dettingen.

Der Reutlinger Bürgerpark hat schon allhand Kritik einstecken müssen. Weil die Bäume allzu langsam Schatten geben, der Platz noch unwirtlich erscheint. Dennoch: Der Stadt sei damit »ein großer Wurf gelungen«, sagte Christopher Schenk, Vorsitzender der Kammergruppe Reutlingen. Die Jury befand die städtebauliche Entwicklung um die Stadthalle »in ihrer Schlichtheit überzeugend«. Endlich sei die Echaz wieder Teil der Stadt, was durch die künftige Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) einen weiteren Schub erhalten könnte. »Wir müssen dem Park noch ein paar Jahre geben«, meinte auch Mundorff. Und die Jury-Vorsitzende Professor Susanne Dürr lobte die verschiedenen Raumangebote. Der Platz »atmet Großzügigkeit und ist ein guter Rahmen für das Leben heute«.

Kontext und Umwelt

Was allen ausgezeichneten Arbeiten gemein ist: Sie mussten die Bauaufgabe am konkreten Ort für den jeweiligen Nutzer lösen und alle Bewertungskriterien erfüllen. Nämlich die äußere Gestaltung mit Maß und Proportion des Baukörpers, die Zweckmäßigkeit der Innenräume, die »Angemessenheit« der Materialien und die Einfügung in den städtebaulichen Kontext und die Umwelt.

Als Beispiel für eine gelungene Wahl der Materialien erscheint den Juroren das neue Betriebsrestaurant des Instituts Dr. Foerster im Reutlinger Industriegebiet In Laisen. Die Konstruktion aus Glas und Metall bietet lichtdurchflutete Innenräume und schafft mit der großen Terrasse »eine Atmosphäre der Begegnung, Erholung und Inspiration«.

Bemerkenswerte Architektur entstand im gesamten Landkreis, wobei viele Objekte Bestandsbauten sind – vom Umbau der historischen Reithalle Marbach zur Versammlungsstätte über die Einrichtung der Bäckerei Glocker in der alten Mühlenscheune über die Sanierung der Sieben-Keltern-Schule in Metzingen oder den Umbau des alten Rommelsbacher Schulhauses zum Pflegeheim.

Die offizielle Preisverleihung soll am 17. November sein, wobei der Rahmen noch nicht feststeht. Die ausgezeichneten Arbeiten werden dann auch in einer App vorgestellt. (GEA)

www.architektur-app-bw.de



Sticht nach Ansicht der Jury »aus dem Einerlei der Automobilüberdachungen« heraus: ein Carport in Dettingen.

FOTO: BERNHARD KRAUSE

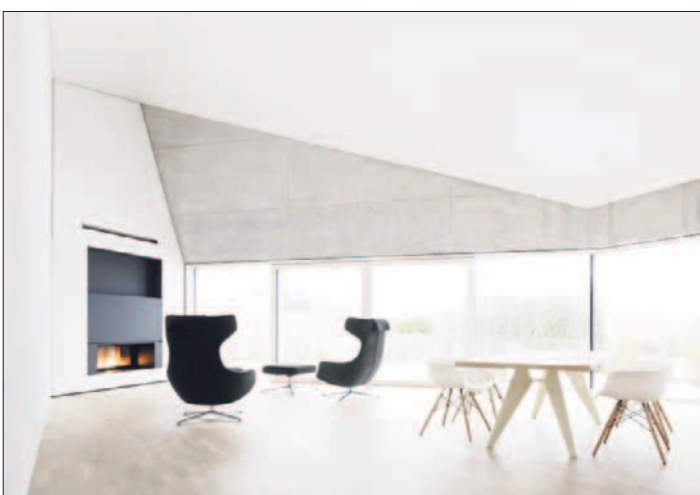
Beispielhaft gebaut



Das Feuerwehrhaus in Wannweil fügt sich in die Landschaft ein und kriegt Lob für seine »ausdruckskräftige Präsenz«. FOTO: MIQUEL BABO



Neubau mit Bezug zur Wohnbebauung: die Neuapostolische Kirche in Pliezhausen. FOTO: MARCUS EBENER



»Lebenswert« und »einzigartig in der Formensprache« findet die Jury dieses Einfamilienhaus in Pliezhausen. FOTO: BRIGIDA GONZÁLEZ



Hier sollen die Mitarbeitern sich wohlfühlen: das Betriebsrestaurant des Instituts Dr. Foerster in Reutlingen. FOTO: STEFFEN SCHRÄGLE



Ein städtebauliches Projekt, das mit der Zeit noch besser werden soll: der Bürgerpark in Reutlingen. FOTO: KIENLEPLAN GMBH



Mitten im Ort und nicht am Rand: die Gemeinschaftsunterkünfte Storlachstraße in Reutlingen. FOTO: STEFAN MÜLLER

AUSGEZEICHNET

Folgende Objekte aus den Jahren 2014 bis 2020 im Landkreis Reutlingen sind für »beispielhaftes Bauen« ausgezeichnet worden. Sie sind gleich platziert: **Carport in Dettingen**, zaiser + schwarz architekten.

Gemeinschaftsunterkünfte Storlachstraße, Reutlingen, Peter W. Schmidt Architekten, Sägezahn Architektur in Holz, Freiraumplanung Sigmund.

Einfamilienhaus mit Carport in Ödenwaldstetten, Schwille Architektenpartnerschaft.

Wohnhaus E20 in Pliezhausen, Steimle Architekten.

Neuapostolische Kirche Pliezhausen, a+r Architekten.

Feuerwehrhaus Wannweil, dasch zürn + partner, Planungsgruppe Stahlecker.

Schönberghalle Pfullingen, Herbert Hussmann Architekten.

Kunstdepot Gratianusstiftung Reutlingen, Riehle + Assoziierte.

Feuerwehrgerätehaus Hayingen, Hartmaier + Partner.

Bürogebäude Freiraumplanung Sigmund in Grafenberg, Riehle + Assoziierte, wezel.architekten, Freiraumplanung Sigmund.

KITZ Boutique Hotel & Restaurant in Metzingen, Arge Meyer Architekten, Fesselet Krampulz Architectes, Monika Hespriech.

Institut Dr. Foerster, Betriebsrestaurant in Reutlingen, Schmelzle + Partner, Kunst am Bau.

Historische Reithalle, Haupt- und Landgestüt Marbach, ew architekten.

Lange Scheuer, Gestüt Marbach, Hartmaier + Partner.

Augustin-Bea-Haus, Gemeindezentrum Reutlingen, ew architekten, Freiraumplanung Sigmund.

Bäckerei Glocker Gomadingen, Hartmaier + Partner.

Sieben-Keltern-Schule Metzingen, S Hoch 3 Architekten.

Pflegeheim Zur alten Dorfschule, Rommelsbach, Schwille Architektenpartnerschaft, Thomas Becsei.

Lerchenbuckel, Reutlingen, Hähning / Gemmeke.

Bürgerpark Reutlingen, Kienleplan.

Pfennig-Areal, Reutlingen, Riehle + Assoziierte, Getto Innenarchitektur.

Stuttgarter Tor, Reutlingen, seiden-spinner / Daller Architekten.